



Press Release / Pressemitteilung

Sammlungssatellit #5: Ignacio Uriarte. Den Zufall ordnen **/** **Highlights der Sammlung 21. Jahrhundert**

Bis 23.08.2020 | Kaiser Wilhelm Museum

Mit der Ausstellung *Den Zufall ordnen* kehrt der Künstler Ignacio Uriarte an seinen Heimatort zurück und wirft einen ganz persönlichen Blick auf ausgewählte Sammlungswerke der Kunstmuseen Krefeld. Für die Schau, die Teil der Reihe *Sammlungssatelliten* ist, wählte er Arbeiten aus, die in der Tradition des Minimalismus und der frühen Konzeptkunst stehen. Die künstlerische Geste tritt hier in den Hintergrund und weicht dem Versuch, die Welt objektiv darzustellen. Ignacio Uriarte versteht das Ordnen als Möglichkeit, auf die chaotische Realität zu reagieren und ihre Willkür zu verstehen. Sein Interesse am Seriellen und an der Ordnung hat seinen Ursprung in den von ihm als minimalistisch und geordnet beschriebenen Jugendjahren in Krefeld. Arbeiten von Katharina Fritsch, Adolf Luther, Gerhard Richter oder Rosemarie Trockel stellen den vermeintlichen Zufall dar, greifen die Idee des Seriellen und der Spiegelung auf oder erinnern an Raster. Ihnen stellt der Künstler zwei neue Arbeiten gegenüber.

„Eindrucksvoll lässt sich in der Ausstellung erleben, wie die Sammlung der Kunstmuseen Krefeld die künstlerische Entwicklung von Ignacio Uriarte geprägt hat“, unterstreicht Museumsdirektorin Katia Baudin. „Dass Ignacio Uriarte ausschließlich mit Büro-Utensilien arbeitet, hält dabei einige Überraschungen bereit, die sich nur im direkten Kontakt mit der Kunst vor Ort erschließen – natürlich unter den nötigen neuen Sicherheitsvorkehrungen.“

Die *Krefelder Fenster* sind 45 atmosphärische Zeichnungen, die Ignacio Uriarte mit unzähligen Farbschichten von Permanentmarkern schafft. In fast leere Stifte mischt er neue Farben und überlässt die Farbgebung der Felder in gewisser Weise dem Zufall. In seiner Papierinstallation *Zickzack Expansion und Kontraktion* greift Uriarte das Thema der Spiegelung auf. Die Faltungen des Künstlers spielen mit Licht und Schatten und ergeben ein rhythmisches Hin und Her, das mit Werken der Sammlung korrespondiert. Zwischen allen Arbeiten im Raum entspinnt sich dadurch ein breiter Dialog mit Querverweisen. Aus der Sammlung sind Werke von Alan Charlton, Dan Flavin, Katharina Fritsch, Bethan Huws, Richard Long, Adolf Luther, Gerhard Richter und Rosemarie Trockel zu sehen. Ignacio Uriarte (*1972 in Krefeld, lebt in Berlin) studierte Betriebswirtschaftslehre in Mannheim und Audiovisuelle Kunst in Guadalajara (Mexiko). Nach Stationen in internationalen Unternehmen arbeitet er seit 2003 als Künstler. In seiner Kunst verwendet er ausschließlich Materialien und Methoden aus dem Bürokontext und schafft damit ein vielseitiges und poetisches Oeuvre. Er hatte unter anderem Einzelausstellungen in der Berlinischen Galerie, der Stiftung für konkrete Kunst (Reutlingen), dem Drawing Center (New York), dem Utah Museum of Contemporary Art (Salt Lake City) und nahm international an Gruppenausstellungen teil.

Zu der seit 2018 bestehenden Ausstellungsreihe *Sammlungssatelliten* laden die Kunstmuseen Krefeld zweimal jährlich Kunstschaaffende ein, sich mit der museumseigenen Sammlung auseinanderzusetzen und sie auf neuartige Weise zu erschließen. Die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West ist Partner der Reihe.

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum Haus Lange Haus Esters

Joseph-Beuys-Platz 1 kunstmuseen@krefeld.de
D-47798 Krefeld T +49 (0)2151 97558 0
F +49 (0)2151 97558 222
www.kunstmuseenkrefeld.de



KUNSTHEUTE

Highlights der Sammlung 21. Jahrhundert

Im Anschluss an den *Sammlungssatelliten #5* von Ignacio Uriarte geben die Kunstmuseen auf der zweiten Etage einen Einblick in ihre Sammlung des 21. Jahrhunderts. Die jüngsten Ankäufe von Künstler*innen, Designer*innen und Architekt*innen entstanden zumeist ortsspezifisch für Ausstellungen im Kaiser Wilhelm Museum oder in den Häusern Lange und Esters. Sie zeigen die traditionell enge Verzahnung der Kunstmuseen Krefeld zwischen Wechselausstellungen und Sammlung sowie die seit vier Jahren vorangetriebene interdisziplinäre Ausrichtung zwischen Kunst, Design und Alltag. Künstlerische Auseinandersetzungen mit Alltagsobjekten treffen auf Möbel. Digitalität, Simulation und Trompe-l'œil-Effekte treffen auf physische Materialität. Neben Ankäufen, Schenkungen von Künstler*innen und Förder*innen lassen die Erwerbungen der Freundinnen und Freunde der Kunstmuseen Krefeld und der Heinz und Marianne Ebers-Stiftung die große Bedeutung des bürgerlichen Engagements für die Museumssammlung deutlich werden.

So gelangten aus dem Ausstellungsprojekt *Anders Wohnen. Entwürfe für Haus Lange Haus Esters*, das sich anlässlich des Bauhausjubiläums in drei Akten über das gesamte Jahr 2019 entwickelte, gleich mehrere Werke in die Sammlung. Dazu zählt etwa die mit Mitteln der Freunde der Kunstmuseen Krefeld e.V. erworbene multifunktionale, direkt auf den Architekten der Häuser Lange und Esters anspielende Installation des Architekt*innenkollektivs raumlaborberlin oder die teilvirtuelle Arbeit des Künstlerduos Banz & Bowinkel über einen auf einem Teppich lebenden Avatar. Die Designmöbel von matali crasset aus der großen Schenkung des Pariser Herstellers Domeau & Pérès sind nun in Dialog mit einem Gemälde von Peter Halley gesetzt. Die raumgreifende Filmprojektion der vorgetäuschten Kunstzerstörungsaktion Icon des dänischen Künstlers Christian Falsnaes, die 2018 im Kaiser Wilhelm Museum für Furore sorgte, ist wieder zu sehen. Präsent sind nun erneut auch Ankäufe aus dem *Sammlungssatelliten #3* der Künstlerin Ola Vasiljeva. So schließt sich der Kreis zum *Sammlungssatelliten #5* von Ignacio Uriarte. Neben den jungen Künstler*innen trifft man, wie auch bereits in Uriartes Ausstellung, auf Positionen wie etwa Richard Artschwager und David Reed, die sich im 20. Jahrhundert herausgebildet haben.

Die Sammlungspräsentation zeigt Werke von Richard Artschwager, matali crasset, Banz & Bowinkel, BLESS, Franck Bragigand, Michael Craig-Martin, Christian Falsnaes, Peter Halley, Tobias Hantmann, Herbert Hamak, Anton Henning, Annette Kelm, raumlaborberlin und David Reed. Daneben sind auch die Künstlerräume von Joseph Beuys zugänglich.

Kunstmuseen Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum
Joseph-Beuys-Platz 1
47798 Krefeld
Di–So 11–17 Uhr

Pressekontakt

Timm Nikolaus Schulze
T + 49 (0) 2151 97558-131
timm.schulze@krefeld.de

Pressematerial und Bilder

www.kunstmuseenkrefeld.de/Presse